



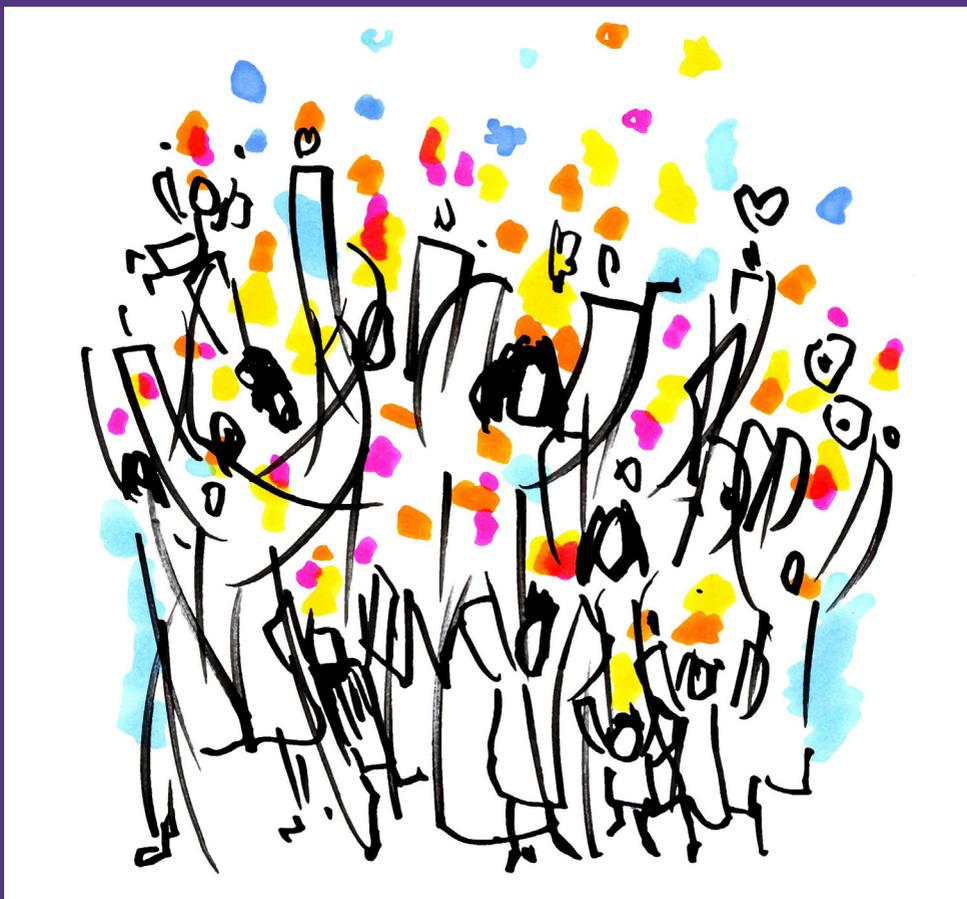
Gemeindebrief



der Evang.-Luth. Pfarrämter im Milzgrund
Aubstadt - Irmelshausen - Waltershausen

Nr. 161

Juni - Juli - August - September 2020





Impressum

Allgemeiner Teil (ViSdP):

Pfarrer/innen und Diakonin der Evang.-Luth. Pfarrämter im Grabfeld
Gemeins. Evang.-Luth. Pfarramtsbüro

Pfarrämter (ViSdP):

Pfarramt Aubstadt:

Pfarrer/in Florian u. Julia Mucha - Milzgrundstr. 10 -97633 Aubstadt

Pfarramt Irmelshausen:

Pfarrer/in Beate Hofmann-Ladgraf-Kirchplatz 4-97633 HÖchheim-Irmelshausen

Pfarramt Waltershausen:

Diakonin Cornelia Dennerlein - Martin-Luther-Str. 24 -97633 Saal/S. - Walters-
hausen

Layout:

Helga Scheider - Gemeins. Evang.-Luth. Pfarramtsbüro - Sudetenstr. 8
97631 Bad Königshofen

Druck:

GemeindebriefDruckerei - Groß Oesingen

Auflage:

1.300 Stück



Liebe Leserin, lieber Leser,

alle Menschen aus Jerusalem stürmen aus den Häusern. Sie haben dieses gewaltige Brausen gehört. Wie ein gewaltiger Sturm, der durch alle Häuser fegt. Sie können nicht anders. Es gibt kein Halten mehr! Sie müssen einfach nach draußen! Sie stehen alle dicht gedrängt beieinander. Und dort Erleben sie etwas Unglaubliches!

In der internationalen Bevölkerung Jerusalems hört jeder die Jünger Jesu von Gottes wunderbaren Taten in seiner eigenen Sprache sprechen! Es muss so überwältigend gewesen sein, dass manche sogar dachten, die Leute hätten zu viel getrunken! Doch Petrus versichert den Zweiflern, dass es sich mit Sicherheit nicht um ein Trinkgelage handelt, sondern es ist etwas viel Größeres und Wunderbareres passiert: Gott schenkt den Menschen seinen Heiligen Geist!

Und die Menschen sind von diesem Geist ganz erfüllt und zufrieden. An diesem Tag, so steht es in der Bibel, lassen sich 3000 Menschen taufen. Und sie kom-

men im Tempel zusammen zum Beten. Anschließend essen sie zusammen und genießen die Gemeinschaft. Das ist der Anfang der Kirche.

...und wenn ich die Pfingstgeschichte aus Apostelgeschichte 2 lese, dann bekomme ich richtig Sehnsucht! Sehnsucht nach gemeinsamem Beten und Singen in der Kirche – ohne, dass ich vorsichtig sein muss, mit meinem Verhalten jemandem zu schaden. Sehnsucht nach dem gemeinsamen Beisammensein beim „Tischlein-deck-dich“, bei dem wir beim Kochen und Essen viel Zeit miteinander verbringen.

Alles hat seine Zeit. Und auch wenn es richtig schwerfällt und anstrengend ist, ist im Moment die Zeit zu verzichten, um andere zu schützen. Mit der Gewissheit, dass es wieder eine Zeit geben wird, in der auch wir aus den Häusern stürmen werden! Eine Zeit, in der wir gemeinsam Gottesdienst feiern ohne Einschränkungen, dafür mit Pauken und Trompeten! Es wird wieder eine Zeit geben, in der wir gemeinsam Feste feiern und ohne 2m Abstand miteinander sprechen dürfen. Auf diese Zeit freue ich mich schon! Und bis dahin helfen beim Durchhalten die Worte aus dem Römerbrief: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“

Ihre Pfarrerin

Julia Thücker

Landessynodalwahl

(2020 - 2026)

„Nichts kann einen Menschen mehr beflügeln als das Vertrauen, das ihm geschenkt wird.“

Dieses Zitat des Schriftstellers Paul Claudel beschreibt passend, was ich seit meiner Wahl zur Synodalin für die Dekanate Lohr und Bad Neustadt erleben durfte. Am Vorstellungsabend konnte ich das, was mir wichtig ist, darstellen: Gebet und Handeln für Frieden, Gerechtigkeit und Menschenrechte, das Setzen sichtbarer Zeichen für eine solidarische Welt und die Bewahrung der Schöpfung. Bisher bot mir der Weltgebetstag in meiner Gemeinde Bad Königshofen und dem Dekanat Bad Neustadt dazu die Möglichkeit. Nach der Wahl habe ich das Gefühl, dass „meine Füße auf weiten Raum gestellt“ wurden, bestärkt durch das Vertrauen und die vielen Segenswünsche.

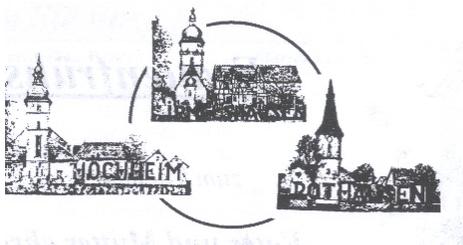
Gerne hätte ich Ihnen jetzt bereits von weiteren Erfahrungen berichtet, aber die Kirche kann sich der Wirklichkeit unserer Welt nicht entziehen.



Darum die Entscheidung, die Landessynode in der Coronazeit abzusagen. Die Einführung im Februar ermöglichte das Kennenlernen der Synodalen und gab einen Einblick in die Arbeitsabläufe und die Ausschüsse dieses leitenden Kirchenparlaments. Es gab die Gelegenheit zu einer Aussprache mit dem Landesbischof Dr. Bedford-Strohm, den Abteilungsleitern des Landeskirchenamtes und den Oberkirchenrätinnen der Kirchenkreise. Nach Absprache im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg werde ich im Rechts- und Verfassungsausschuss sowie im Vertrauensausschuss mitarbeiten.

Herzlichen Dank für das Geschenk des Vertrauens

Marion Winnefeld



Liebe Gemeindeglieder in Irmelshausen, Rothausen und Höchheim!

Vor und mit Corona – so könnten wir unseren Gemeindebrief einteilen. So möchte ich das auch tun und ich freue mich auf die Zeit „nach Corona“ – ganz ohne Corona wird es wohl leider nicht mehr geben, aber so, dass wir wieder ganz unbedarft miteinander leben können. Danach habe ich Sehnsucht!

Aus der Zeit vor „Corona“:

Seniorenfasching

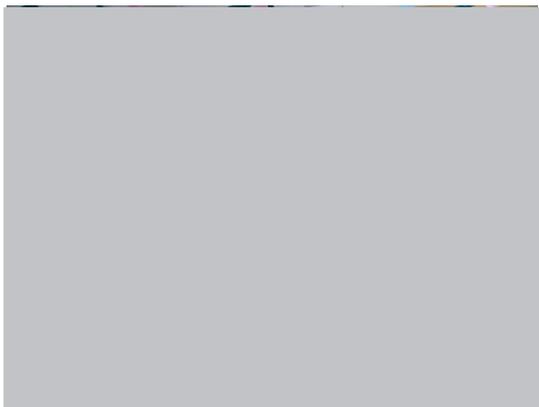
Wir haben Seniorenfasching gefeiert – mit vielen Einlagen: Es wirkten mit Junioregarde Höchheim, Kindershowtanzgruppe Höchheim mit dem Thema „Disney Magic“, Jugendshowtanzgruppe Irmelshausen mit dem Thema „Hüt-tengaudi“, Showtanzgruppe Irmelshausen mit dem Thema „Auf gute Nachbarschaft“ und die Showtanzgruppe Höchheim. Ein besonderer Augenschmaus und musikalischer Höhepunkt war die Hutparade der Seniorenkreisleiterinnen mit einem Teil ihrer Partner. Vielen Dank für den Sketch mit dem älteren Ehepaar, gespielt von Waltraud Bauer und Maria Schulz, für die Bütt von Ingeborg Löser und für die Musik von Winfried Biber und an alle, die diesen Nachmittag ausgestaltet haben!



Anita Hofmann, Ilona Rother, Brigitte Volk, Heidi Knoll, Gebhard Knoll, Ingeborg Löser, Karl-Heinz Volk, Maria Schulz, Christl Jucht und Waltraud Bauer

Faschingsfamiliengottesdienst

Kater Clemens war zu Gast im Faschingsfamiliengottesdienst. Einer, der sich wegen der anderen total verändern wollte. Das war den anderen und letztendlich ihm selbst gar nicht recht. Und Gott ist das auch nicht recht: wir brauchen uns nicht zu verstellen. Und so haben wir uns gegenseitig gesagt, was wir aneinander gut finden! Leckere Katzenzungen gab es, kleine „Clemense“ zum Mitnehmen, rot lackierte Fingernägel und eine fröhliche Polonaise durch den Raum. Vielen Dank an das Kinderhausteam, die Gitarrengruppe und Claudia Göbel!



Weltgebetstag für die Erwachsenen

Der Weltgebetstag kam aus Simbabwe unter dem Thema „Steh auf und geh!“ Die Rezepte zu den köstlichen Speisen aus Simbabwe finden Sie wieder in einer Beilage zum Gemeindebrief. Das Team mit der Gitarrengruppe:



Monika Müller, Gerda Lipfert, Brigitte Volk, Ursula Uebelacker, Monika Döll, Marion Koob, Helga Dietz, Waltraud Hartmann, Daniela Werner, Nina Barthelmes, Nancy Killian und Conny Obst

Phantastisch, wie sich die Farben Simbawwes in Tüchern wiederfanden, die in unterschiedlichen Formen ihre Botschaft an uns richteten! Und ja, wir sind aufgestanden – mehrfach im Gottesdienst und haben uns von Jesus bewegen lassen!



Von der Spirale zum Kreuz



Vom Kreuz zum Zopf

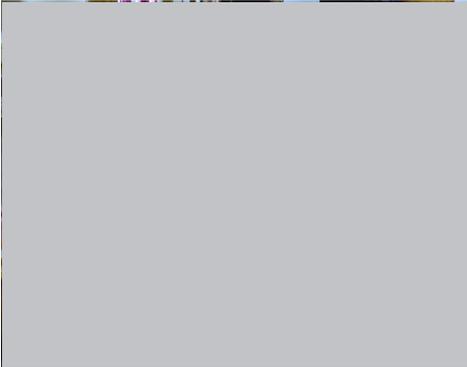


Vom Zopf zum Altarschmuck

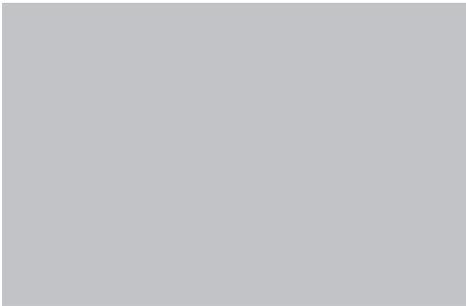


Weltgebetstag für die Kinder

Die Kinder hörten, nachdem sie Simbabwe mit einer Mitmachgeschichte kennen gelernt hatten, mit einer Legeschichte die Heilung des Gelähmten am Teich Bethesda. Dazu bastelten sie unter anderem die Matte, auf der der Gelähmte gelegen hatte und die er dann nahm und ging.



Außerdem haben wir gesungen, balanciert, gelacht, gespielt, gegessen ... und die Fürbitten haben die Kinder selbst übernommen:



Im Team machten viele mit:

Helga Dietz, Michaela Schmutz, Nadine Rimate, Bianca Hartmann, Eva Schüler, Franziska Schnaus, Lisa Bader, Selma Holl, Kathrin Schad und Caroline Mantel.



Vielen Dank für den Weltgebetstag für die Erwachsenen und die Kinder.

Und dann kam „Corona“:

Mit einem Schlag war etwa ab dem 13. März mit der Schließung der Schulen alles anders:

Alles, was wir vorbereitet hatten, konnten wir nicht mehr stattfinden lassen:

- Kein Filmabend
- Kein Konzert des Dekanatsposaunenchores in Mellrichstadt
- Keine Anmeldung der neuen Präparanden/innen
- Kein Gottesdienst zur Vorstellung der Konfirmand/in-nen
- Keine Stille Zeit
- Keine Mundart-Rallye
- Keine Jubelkonfirmation
- Keine Gottesdienste in der Karwoche
- Keine Gottesdienste zu Ostern
- Kein Osterfrühstück
- Keine Konfirmation
- Kein Silberkonfirmationsfest
- Kein...

Zwischendurch war ich sehr frustriert, alles absagen zu müssen und alles, was organisiert war, auf unbestimmte Zeit zu verschieben.... Es war eine sehr demotivierende Arbeit. Und noch viel schlimmer war für mich, dass doch auch so viele andere Menschen so viel Liebe und Freude in Veranstaltungen gelegt hatten...

DANKE SCHÖN!

Deshalb an dieser Stelle ein ganz, ganz großes *Dankeschön* an all' die Menschen, die Engagement in Vorbereitungen gelegt hatten. Und nun sind wir dankbar, dass zumindest bis jetzt in unseren Gemeinden niemand an Corona erkrankt ist!

Neue Ideen

Dann haben wir begonnen umzudenken und unter diesen Bedingungen nach Möglichkeiten gesucht, einander das Evangelium weiterhin nahe zu bringen. Gott war uns nicht fern nur, weil wir keinen Gottesdienst in unseren Kirchen gefeiert haben. Das hat zwar wehgetan, aber wir haben andere Wege gefunden:

Von Anfang an haben unsere Glocken jeden Sonntag zur Andacht eingeladen. „Nicht zusammen, aber doch gemeinsam!“ – Das war unser Motto, das uns durch die Zeit begleitet hat. So waren wir im Gebet verbunden.

Wir haben unsere Gruppen im Facebook und in whats-App. Darin haben wir zu den Andachten eingeladen und jeweils danach zum Sonntag passende Bilder

aus unseren Kirchen mit kurzen Gedanken veröffentlicht. Dabei waren Bilder zu sehen mit den Kerzen, die wir für die (Jubel-)Konfirmanden/innen entzündet haben.

Gebhard Knoll hat am geplanten Tag der Jubelkonfirmation „Tut mir auf die schöne Pforte“ von der Kirchentür in die Gemeinde gespielt. Er hat im fb viele, viele likes dafür bekommen.



Der Gedanke, die Gottesdienste im Fernsehen mit den Christinnen und Christen deutschlandweit zu feiern und in dieser schwierigen Situation miteinander verbunden zu sein, war sehr tröstlich!

Über die Kar- und Ostertage gab es für alle Gemeindeglieder ein Heft mit Andachten für Gründonnerstag, Karfreitag

und Ostersonn-/montag, die wir zum Glockenläuten gehalten haben.



Am Ostersonntag haben wir den phänomenalen Sonnenaufgang vom Auferstehungsweg aus gefilmt. Dort hätten wir Gottesdienst gefeiert. Wir haben ihn ins fb gestellt.

Hier ist der Link:

https://m.facebook.com/story.php?story_fbid=2825324757590636&id=100003394174638

Es gilt trotz allem: **Der HERR ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden Halleluja!**

Deshalb hat das die Pfarrfamilie in unseren drei Gemeinden an fast 30 Stellen in der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag mit Straßenmalkreide auf die Straße geschrieben.



Z.B. auf dem Auferstehungsweg,



vor die Kirche in Rothausen,



in die Straße zum Baumgarten in Irmelshausen,



und in Höchheim auf den Auferstehungsweg...

So war die Osterbotschaft überall vor den Häusern und auf den Spazierwegen zu lesen.

Selbstverständlich haben unsere Glocken mitgeläutet beim ökumenischen Osterläuten und selbstverständlich wir haben mitgemacht bei **Ostern-vom-Balkon**. Im Vorfeld hatten wir alle Musiker/innen und Sänger/innen unserer Chöre und Musikgruppen unserer Gemeinden angesprochen und informiert, so dass sie sich vorbereiten konnten. So war der Choral – auch wenn er schwer war und wir uns ein beschwingteres Lied gewünscht hätten – „Christ ist erstanden“ doch an vielen Orten zu hören gewesen. Selbst die Pfarrerin hat mit der Flöte gespielt.



Wir haben uns gefreut, dass viele, viele Menschen (über 4 Kartons – also über 200 Kerzen) davon Gebrauch gemacht haben, kleine Osterkerzen in den Kirchen abzuholen, um sie dann zu Hause

zur Osterfeier zu entzünden. Und selbstverständlich sind unsere Osterkerzen in den Kirchen mit der Jahreszahl 2020 bestückt worden:



Rothausen



Irmelshausen



Höchheim

Die Pfarrerin hat begonnen, die älteren Gemeindeglieder anzurufen. Freilich konnte sie nicht alle anrufen, aber lieber einige, als keine!

Unsere Kirchen sind selbstverständlich wie immer zur Einkehr geöffnet – und es brennen oft Kerzen! In Rothausen findet sich seit Ostern eine „Osterkrippe“, die wie die Krippen zur Weihnachtszeit das Geschehen von Ostern darstellt.



Die Seniorenkreisleiterinnen und Helferinnen hatten in der Karwoche allen Menschen ab 65 Jahren einen kleinen

Blumenstock mit einer passenden Geschichte vor die Tür gestellt: eine „Mutmach-Blume“ in dieser schwierigen Zeit!



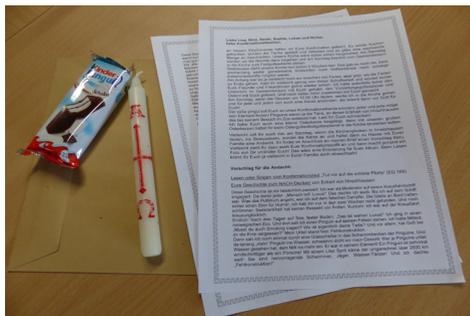
Ein ganzes Auto voller Blumen kam so unter die Menschen.



Die Kindergottesdienstmitarbeiterinnen haben die Familien, deren Kinder immer zum Kindergottesdienst kommen, auf interessante Seiten im Internet aufmerksam gemacht.

Unsere Konfirmanden/innen haben immerhin gerade noch die sog. Vorprüfung hinter sich gebracht – und dann.... – wir werden miteinander Konfirmation feiern!!! Wir sind gewiss! In einem Brief mit einem pinguin – weil unser Thema das Pinguin-Prinzip von Dr. Eckart von Hirschhausen ist – habe ich das Euch zum Konfirmationstag geschrieben!

Weil Ihr die Ehre gehabt hättet, die Osterkerzen zu tragen, habe ich eine kleine Osterkerze mit dem Vorschlag für eine Andacht mit Eurer Familie am Konfirmationstag beigelegt.



Immer wieder haben wir Briefe an unsere Gemeindeglieder geschrieben, die unsere Präparanden/innen und Konfirmanden/innen ausgetragen haben. Großen Respekt und herzlichen Dank an Euch: Ihr habt auf diese Weise unsere Gemeinden mitgetragen! Zumal es manchmal auch angesichts dieser hektischen Zeit sehr kurzfristig war.

Inzwischen haben wir zum erst möglichen Termin damit begonnen, wieder Gottesdienst zu feiern. Unsere Gemeinden sind gesegnet mit diesem Kirchenvorstand, der innerhalb kürzester Zeit nicht nur das Sicherheitskonzept erstellt, sondern auch umgesetzt hat. Vielen Dank. Es hat gut geklappt. Unsere Gottesdienste waren sehr gut besucht und man hat die innere Berührung der Menschen, wieder Gottesdienst feiern zu können, gespürt. Eine richtige Freude lag bei aller Verhaltenheit über der Feier.

Als Gruß für die Frauen zum Muttertag gab es kleine Windräder und es gab es einen „Segen to go“, den die Gottesdienstbesucher/innen jemandem weitergeben oder in den Briefkasten werfen konnten.



Aus dem Gemeindeleben

Wir bedanken uns herzlich bei **Frau Ilona Rother**, die für unseren Gemeindefraum in Irmelshausen zuständig war und wünschen ihr Gottes Segen.

Frau Julia Amthor hatte schon die Vertretung übernommen und übernimmt nun die Betreuung des Raumes. Darüber freuen wir uns sehr! **Vielen Dank!**

Im **Kirchenvorstand in Rothausen** gibt es Veränderungen: Frau Monika Schmitt ist aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Wir haben das sehr bedauert. Wir bedanken uns für das herzliche Wirken in der Verantwortung für die Gemeinde. Herr Siegbert Ruck hat sofort seine Mitarbeit zugesagt. Herzlich willkommen. Wir wünschen ein segensreiches Wirken!

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Martin Luther wird dieser Spruch nachgesagt. Wir haben es ihm gleichgemacht und ein **Birnbäumchen in Rothausen vor der Kirche** gepflanzt. Das war unser Vorhaben seitdem wir die Linde entfernt hatten. Landschaftsgärtnerin Marina Dürer/Roßbrieth hat die Vor-, Pflanz- und Nacharbeiten gemacht.



Kirchenvorsteherin Hannelore Dod und die Pfarrerin haben den Baum angegossen. Wir erhoffen uns, dass die Birnen, wenn es denn so weit ist, jeweils zum Erntedankfest reif sind.

Wir haben die Zeit genutzt und die **Homepage** vollkommen neu gestaltet. Wir hoffen, dass die Seite bis zur Veröffentlichung des Gemeindebriefes online ist und laden Sie herzlich ein, vorbeizuschauen! Die Adresse hat sich nicht geändert:

www.hoechheim-evangelisch.de

Dort gibt es nun auch Bilderstrecken von besonderen Veranstaltungen zu sehen.

Für die Kirche in Irmelshausen haben wir einen neuen Teppich gekauft. Er wird nicht mehr rot, sondern in beige gehalten sein. Im Altarraum wird er vergrößert, so dass der Posaunenchor in weiten Teilen im Winter wärmer als auf dem kalten Steinfußboden steht.

In den Kirchen liegen Patientenverfügungen aus. Sie können sich zur Vorsorge gerne bedienen.

Ein ganz großes Danke schön geht an das Team in unserem **Kinderhaus**. Die Zeit war und ist nicht leicht zu organisieren. „Das Kinderhaus ohne Kinder ist kein Kinderhaus.“ „Wir vermissen die Kinder.“ Das waren die Aussagen der Erzieherinnen! Mit Elternbriefen haben wir versucht, alle Informationen immer möglichst zügig zugänglich zu machen. Vielen Dank an die politische Gemeinde für die gute Zusammenarbeit in dieser schwierigen Zeit. Auf den Seiten aus dem Kinderhaus lesen Sie, wie der Kontakt zu den Kindern gehalten wurde.

Herzlichen Glückwunsch

Herzlich gratulieren wir in Höchheim Gerda und Gerhard Lipfert und in Irmelshausen Ursula und Manfred Steiner zur Goldenen Hochzeit. In Irmelshausen gratulieren wir Anneliese und Otto Müller zur Diamantenen Hochzeit. Sie konnten nicht feiern, trotzdem habe ich im Namen der Kirchengemeinde herzlich gratuliert und wünsche Gottes guten und reichen Segen! Was möglich war, haben wir gemacht und im Gottesdienst für sie gebetet und eine Kerze entzündet!



Informationen und Termine

Wir hätten so viel vorgehabt... und nun wissen wir gar nicht, was wir Ihnen ankündigen sollen. Wir gehen momentan davon aus, dass kein Termin in geplanter Weise stattfinden kann. Und wir gehen auch davon aus, dass das eine Weile so sein wird.

Deshalb werde ich auch in Zukunft keine **Geburtstagsbesuche** machen können. Ich rufe Sie gerne an und werfe Ihnen unsere beliebten Geburtstagsbüchlein in den Briefkasten.

Auch bei **Hochzeitsjubiläen** werde ich mich telefonisch melden – diese besonderen Ereignisse sollen auf keinen Fall ausgelassen werden. Im Gottesdienst können wir auch für Sie gerne eine Kerze entzünden!

Bei den **geplanten Veranstaltungen** überlegen wir uns alternative Möglichkeiten. Wir möchten kein zu trauriges Gemeindeleben, sondern Lebendigkeit, Zuversicht und Hoffnung spüren – eben in uns in dieser Zeit möglichen Formaten.

Deshalb bitten wir Sie zunächst auch für Pfingsten und die Radtour auf die Bekanntmachungen in der Presse, Plakaten, fb und whats-App zu achten.

In ganz **persönlicher** Sache möchte ich mich bei allen bedanken, die sich mit unserer Familie in der schweren Krankheitszeit meines Mannes verbunden gefühlt, nachgefragt, unterstützt, gebetet haben. Wir haben uns sehr gut verstanden und begleitet gewusst!

Wir wissen nicht, welche Situation wir haben, wenn der Gemeindebrief ausgeteilt wird. Alles sind zur Zeit Momentaufnahmen. Was ich Ihnen wünsche, sagt Ihnen das folgende Lied.

Seien Sie mit einem „Gott befohlen“ herzlich begrüßt von Ihrer Pfarrerin

B. Hofmann - Liedwaf

Gott wird dich tragen, drum sei nicht verzagt, treu ist der Hüter, der über dich wacht. Stark ist der Arm, der dein Leben gelenkt, Gott ist ein Gott, der der Seinen gedenkt.

Gott wird dich tragen mit Händen so lind. Er hat dich lieb wie ein Vater sein Kind. Das steht im Glauben wie Felsen so fest: Gott ist ein Gott, der uns nimmer verlässt.

Gott wird dich tragen, wenn einsam du gehst; Gott wird dich hören, wenn weinend du flehst. Glaub' es, wie bang dir der Morgen auch graut, Gott ist ein Gott, dem man kühnlich vertraut.

Gott wird dich...

Gott wird dich tragen durch Tage der Not; Gott wird dir beistehn in Alter und Tod. Fest steht das Wort, ob auch alles zerstäubt, Gott ist ein Gott, der in Ewigkeit bleibt.

(Sie finden dieses Lied in you tube – hören Sie doch einmal rein!)

Aus der Konfirmanden/innengruppe

Interview

Sophie Bauer war bei unserer Mesnerin Frau Gertrud Rüth.

Was muss man als Mesnerin für Aufgaben machen?

Man muss zum Beispiel aufschließen und nach dem Gottesdienst wieder zuschließen. Wenn es kalt ist, muss man die Heizung anmachen. Ebenso muss man die Lichter anmachen, die Lieder anstecken, die Kerzen anzünden und vorläuten.

Müssen Sie als Mesnerin die Blumen für den Gottesdienst besorgen?

Ja. Wenn am Sonntag Gottesdienst ist, muss man sie am Samstag kaufen oder aus dem Garten holen. Wir bekommen sie auch manches Mal geschenkt!

Seit wann sind Sie Mesnerin?

Ich habe 2007 angefangen.

Macht es Ihnen Spaß?

Ja, es gefällt mir!

Wie sind Sie dazu gekommen?

Ich habe 2001 angefangen, die Kirche zu reinigen. Und dann wurde ich gefragt, ob ich auch als Mesnerin „arbeiten“ möchte. Ich mache die halbe Stelle und die andere halbe Stelle teilen sich Christa Mauer und Anita Hofmann. Wir haben es damals probiert und machen es bis heute!

Vielen Dank!

Als „Mut-Machworte“ finden Sie hier die Sprüche unserer Konfirmanden/innen:

Niklas Rath:

Lass uns in die Hand des Herrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß.

(2. Sam. 24,14)

Lukas Barthelmes:

Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen. (Jes. 54,10)

Sophie Bauer:

Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

(Ps. 91,11)

Nina Mauer:

Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele, denn er ist meine Hoffnung. (Ps. 62,6)

Lisa Süß:

Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.

(Jos. 1,9 – unbekannte Übersetzung)

Sarah Werner:

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

(Ps. 126,5+6)

Mit diesen Sprüchen möchten wir Sie gerne an Ihren eigenen „Mut-Mach-Konfirmations-Spruch“ erinnern!



Ein kleiner Leiterwagen, voll beladen mit vielen schönen, bunten Luftballonfiguren, war für die Kinder die große Sensation bei unserer **Faschingsfeier**.

Begeistert staunten Feen, Eisprinzessinnen, Frösche ... wie flink und geschickt die „Luftballonfrau“ aus kleinen bunten Luftballons und vielen, vielen Knoten hübsche Tiere, Blumen ... hervorzauberte.

Vielen herzlichen Dank sagen wir Frau C. Wirsing aus Wülfershausen für den gelungenen Auftritt

Im März haben wir im Kinderhaus gebrauchte, gut erhaltene Schuhe gesammelt und zu „**Shuuz**“ geschickt, die in Zusammenarbeit mit Kolping Recycling, die Schuhe weltweit zu günstigen Preisen an Menschen weitergibt, die sich ansonsten keine Schuhe leisten könnten. Im Gegenzug bekommt unser Kinderhaus einen Betrag zur Unterstützung unserer Einrichtung. Das Kinderhaus konnte einen Erlös von ca. 100 € erzielen.

Vielen herzlichen Dank sagen die Kinder, Elternbeirat, Träger und Team ALLEN, die uns ihre Schuhe gebracht haben.



Wir begleiten Kinder und Familien durch die Corona-Krise.

Mit Elternbriefen informieren Träger und Leiterin die Eltern fortlaufend über Aktuelles zur Notbetreuung.

Als sichtbares Zeichen und Mutmacher, in Zeiten der Corona-Krise, sind derzeit viele bunt gemalte Regenbogen zu sehen. Während eines Spaziergangs kann man auch bei uns den Regenbogen am Fenster finden.

Neben der Notbetreuung für die Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten, schicken wir allen Kindern Post, Videobotschaften und sangen Lieder per Sprachnachricht. In den schön gestalteten Briefumschlägen entdeckten die Kinder Mitmachgeschichten, Gedichte, Mandalas und verschiedene Oster- und Frühlingsmotive zum Ausschneiden und Bemalen



Große Überraschung!

Der Osterhase brachte das Nest in diesem Jahr den Kindern direkt bis vor die Haustüre.



Es grüßt das Kinderhaus - Team:

Helga Manuela Uschi
Ingrid Astrid Ulrike



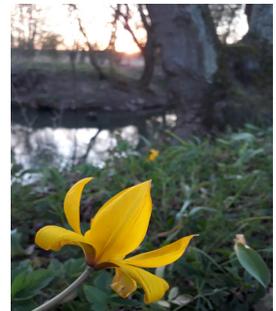
EIN WORT NUR
 ein Wort
 nur
 des Schöpfers
 ins Nichts
 gesagt
 und Leben
 wurde
 und wurde Licht
 und wurde Dunkelheit
 und wurde Glück
 und wurden Tränen
 und wurden
 wir
 und werden sein
 in seiner Hand
 auf ewig



Natürlich hilft beten!
 Wie soll der liebe Gott
 einen denn sonst hören?

Helene Mayer, 6, Hamburg
 (Quelle: DIE ZEIT, 8.4.2020)

Annette Soete
 (Quelle: Grün ist Leben;
 Verlag am Eschbach, 2020)



Ich glaube,
 dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
 Gutes entstehen lassen kann und will.
 Dafür braucht er Menschen,
 die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.
 Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage
 soviel Widerstandskraft geben will,
 wie wir brauchen.
 Aber er gibt sie nicht im Voraus,
 damit wir uns nicht auf uns selbst,
 sondern allein auf ihn verlassen.

Dietrich Bonhoeffer, *Widerstand und Ergebung*

Diakonie

Bad Neustadt

**Wir sind
umgezogen!**

... und so kommen wir in Kontakt

Beratungsdienste **Marktplatz 11**, 97616 Bad Neustadt

* **Leitung Soziale Dienste**

Helmtrud Hartmann 09771 630 97- 0

* **Verwaltung**

Tatjana Caspari 09771 630 97- 0

* **Allgemeine Soziale Beratung**

Lothar Schulz 09771 630 97- 14

* **Fachstelle für pflegende Angehörige**

Andrea Helm-Koch 09771 630 97- 13

* **Schuldner- und Insolvenzberatung**

Dorothea Lurz-Krampf 09771 630 97- 15

Isabell Köppen 09771 630 97- 16

Sybilla Schmitt-Peter 09771 630 97- 17

* **Flüchtlings- und Integrationsberatung**

09771 630 97- 12

Susanne Latta 0151 654 976 35

Lothar Schulz 0151 271 901 70

Sozialpsychiatrischer Dienst Am Zollberg 2-4, 97616 Bad Neustadt

Renate Weigel-Groß 09771 977 44

Diakoniestation Bad Neustadt Am Zollberg 2-4, 97616 Bad Neustadt

* **Pflegedienstleitung:** Daniela Göllnitz 09771 99 19 96

* **Verwaltung:** Melanie Ullrich 09771 99 19 96

Diakoniestation Rhön Paulinestraße 19a, 97645 Ostheim

* **Pflegedienstleitung:** Marion Sünnemann 09777 91 00 -0

* **Verwaltung:** Andrea Simon 09777 91 00 -0

Diakoniestation Grabfeld Milzgrundstraße 10, 97633 Aubstadt

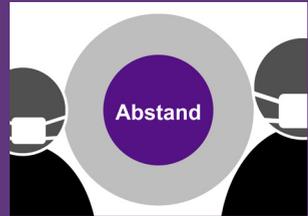
* **Pflegedienstleitung:** Ilona Doser 09761 3 90 79

* **Verwaltung:** Melanie Ullrich 09761 3 90 79

„Grabfeld-Seniorentag“ und „Ölla nei die Kirch“

Der am 25. Juni geplante Grabfeld-Seniorentag in Gollmuthhausen entfällt !

Auch die geplanten gemeinsamen Grabfeld-Gottesdienste „Ölla nei die Kirch“ am 20. September und 25. Oktober werden nicht stattfinden!



Wegen Corona fanden keine Taufen und Trauungen statt !



Beerdigungen

„Der Tod ist verschlungen in den Sieg“

(1. Kor. 15,55)

Londa Kraus, geb. Schulz (94), Gollmuthhausen
 Eitel Fischer (90), Eyershausen
 Kurt Beck (70), Herbstadt
 Klaus Selzam (82), Bad Königshofen
 Elke Anastasiou, geb. Werner (64), Hächheim
 Günter Hülbig (80), Serrfeld
 Theo Matz (78), Serrfeld
 Rudolf Baum (79), Schwanhausen
 Horst Güth (85), Waltershausen
 Konrad Funk (85), Waltershausen
 Wilhelma Lang, geb. Staudt (98), Waltershausen
 Gerhard Schubert (55), Saal/S.



Wir sind für Sie da:

AUBSTADT

mit Gollmuthhausen
und Rappershausen

PfarrerIn Julia Mucha / Pfarrer Florian Mucha

Telefon: 0 97 61 / 64 24

www.badneustadt-evangelisch.de-aubstadt

julia.mucha@elkb.de / florian.mucha@elkb.de

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE82 7906 9165 0208 9110 29

BAD KÖNIGSHOFEN

PfarrerIn Martina Mertten / Pfarrer Lutz Mertten

Telefon: 0 97 61 / 63 05 / Fax: 0 97 61 / 32 31

pfarramt.bad.koenigshofen@elkb.de

martina.mertten@elkb.de / lutz.mertten@elkb.de

www.badkoenigshofen-evangelisch.de

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE16 7906 9165 0007 1422 26

Büro: Di, Mi und Fr von 10 - 12 Uhr und Do von 16 - 18 Uhr

IRMELSHAUSEN

mit Höchheim
und Rothausen

PfarrerIn Beate Hofmann-Landgraf

Telefon: 0 97 64 / 2 75 / Fax: 0 97 64 / 7 05

Pfarramt.Irmelshausen@elkb.de

www.hoechheim-evangelisch.de

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE80 7906 9165 0004 4195 45

SULZDORF a.d.L.

mit Zimmerau

PfarrerIn Martina Mertten / Pfarrer Lutz Mertten

Telefon: 0 97 61 / 63 05 / Fax: 0 97 61 / 32 31

martina.mertten@elkb.de / lutz.mertten@elkb.de

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE89 7906 9188 0000 2212 60

WALTERSHAUSEN

mit Saal a.d.S.

Diakonin Cornelia Dennerlein

Telefon: 0 97 62 / 4 24 / Fax: 0 97 62 / 3 01 44 75

pfarramt.waltershausen@elkb.de

KGM Waltershausen: VR-Bank Rhön-Grabfeld eG

IBAN: DE13 7906 9165 0304 0153 39 (Waltersh.)

KGM Saal/S: Sparkasse Bad Neustadt/S.

IBAN: DE41 7935 3090 0000 3133 61 (Saal/S.)

Gemeinsames Pfarramtsbüro

Bad Königshofen, Sudetenstr. 8

PfA-Sekretärin Helga Scheider

Büro: Mo - Do: von 8.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 0 97 61 / 65 60, Fax: 0 97 61 / 3 96 88 11

pfarrbuero.grabfeld@elkb.de

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 und 0800 111 0 222